



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# Der Schatzgräber.

---

Beiblatt zur Isar-Beitung.

---

Herausgegeben und redigirt

von

August Necker.

---

II. Jahrgang 1861.

---

München.

Druck der k. Hofbuchdruckerei von J. Neff.

126

# Der Schatzgräber.

Beiblatt zur Isar-Beitung.

(Herausgegeben und redigirt von August Becker.)

---

Samstag den 9. März

Nr. 20.

München, 1861.

---

### Verschiedenes.

(Die einzige Zusammenkunft von Bürger und Göthe.) Als Bürger nach Weimar kam, war sein Erstes, Göthe zu besuchen; er wurde in das Audienzzimmer geführt. Das Erste, was ihm hier passirte, war, daß er eine Viertelstunde warten mußte. Endlich kam Se. Excellenz, erwiderte die warme Ansprache Bürgers mit einer herablassenden Verbeugung und erkundigte sich alsdann mit gnädigem Wohlwollen nach der Frequenz der Göttinger Universität. Bürger brach die Audienz halb ab, indem er bei sich schwor, Göthe nie wieder zu sehen und er hielt sein Wort. Den Eindruck seiner einzigen Zusammenkunft mit Göthe legte er, wie die „Blätter für Theater, Musik und Kunst“ mittheilen, in folgenden Versen, die gewiß Vielen unbekannt sind, nieder:

Mich drängt es, in ein Haus zu gehn,  
 D'rin wohnt ein Dichter und Minister.  
 Den edlen Dichter wollt ich sehn  
 Und nicht das Alltagsstück Minister.  
 Doch keif und kalt blieb der Minister  
 Vor seinem trauten Dichter stehn,  
 Und vor dem hölzernen Minister  
 Kriegt' ich den Künstler nicht zu sehn.  
 Hol' ihn der Ruckel und sein Küster.

An der Küste bei Ostab haben in der vorigen Woche schwedische Fischer auf einer Eisscholle festgefroren und beinahe ganz mit Schnee bedeckt einen Hund angetroffen, den sie an das Land brachten und der jetzt nach sorgfamer Pflege wieder ganz munter ist. Wahrscheinlich stammt dieser Hund von einem in der Ostsee während des letzten Schneesturms untergegangenen Schiffe her.